

Spaß mit Sprachen – Lingue in gioco

ESF-Lehrgang für KinderanimateurInnen sprachfördernder Freizeitinitiativen
Formazione del FSE per animatori ed animatrici di iniziative ludico-linguistiche nel tempo libero

<p>ABSTRACT in deutscher Sprache Kinder lernen Sprachen gerne beim Spielen und im Kontakt mit anderssprachigen Kindern. Wenn sie die Zweitsprache und deren Kultur positiv erleben, prägt sich dies positiv auf ihre Grundeinstellung gegenüber der Sprache aus. Wie können AnimateurInnen den Kindern einen freudigen, zwanglosen Umgang mit der Zweitsprache und deren Kultur ohne Leistungs- oder Notendruck vermitteln? Wie können sie die Neugierde der Kinder für die Zweitsprache wecken und wach halten? Der Lehrgang ist eine Entdeckungsreise durch verschiedene freizeitpädagogische Lernbereiche (z.B. Theater, Musik, Spiele usw.), die das Potential für das Zweitsprachlernen in der Freizeit auszuschöpfen vermögen; er zeigt anhand konkreter Beispiele, wie die Kinder spielerisch und ungezwungen an die Zweitsprache herangeführt werden können.</p>	<p>ABSTRACT in lingua italiana Per i bambini giocare entrando in contatto con i coetanei parlanti un'altra lingua è un ottimo modo per apprendere quella lingua. Fare esperienze positive con la lingua e la cultura dell'altro si riflette favorevolmente sull'atteggiamento verso la lingua stessa. Come fanno gli animatori e le animatrici a trasmettere la passione e la curiosità per l'altra lingua e cultura, senza che il bambino si senta valutato o giudicato? Come si fa a risvegliare e mantenere la curiosità per l'altra lingua? I partecipanti del corso esplorano varie "isole simboliche", quali per es. il teatro, la musica e il gioco, e scoprono i "tesori nascosti" che rivelano il potenziale insito nelle attività di tempo libero per l'apprendimento della lingua seconda. Le esplorazioni mostrano tracce insolite e suscitano ispirazioni personali per avvicinare i bambini alla lingua due in modo coinvolgente e divertente.</p>
---	---

Ausführliche Beschreibung

Grundsätze und Leitidee

Der Spracherwerb geschieht nicht nur im Klassenzimmer: Er ist kein rein technischer Prozess, sondern wird vielmehr von sozio-kulturellen Faktoren beeinflusst. Das außerschulische Umfeld birgt wichtige Lernpotenziale für das Erlernen/Festigen der Zweitsprache. Es lenkt die Einstellungen der Kinder zur anderen Sprache und Kultur in eine positive Richtung und erleichtert ihnen den Umgang mit der Zweitsprache und deren SprecherInnen. Das Amt für Weiterbildung schafft im Sinne einer zukunftsorientierten Bildungspolitik die Rahmenbedingungen, um den Kindern die Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen zu erleichtern, und bietet somit den KinderanimateurInnen eine Zusatzqualifikation als SprachförderInnen.

Bedarf und Voraussetzung

Derzeit gibt es in Südtirol entweder gut ausgebildete AnimateurInnen oder gut ausgebildete SprachförderInnen; in beiden Bereichen fachkundiges Personal ist Mangelware, zumal es hierzulande noch nie eine sprachdidaktische Qualifikation für FreizeitpädagogInnen gegeben hat. Der Lehrgang reagiert folglich auf den festgestellten Bedarf nach einer Ausbildung, welche die zwei Berufe des Animateurs und des Sprachförderers miteinander vereint. Er füllt eine Marktlücke und kommt zum einen den BetreuerInnen zugute, die somit in ihrer Arbeit unterstützt und professionalisiert werden, zum anderen den Kindern, die durch hochwertige Angebote ihre sprachlichen und interkulturellen Fähigkeiten festigen.

Zielgruppe und Zugangsvoraussetzungen

15-18 AnimateurInnen, KinderbetreuerInnen, GruppenleiterInnen, FreizeitpädagogInnen oder ErzieherInnen, die sprachfördernde Freizeitinitiativen für Kinder im Pflichtschulalter durchführen.

Zugangsvoraussetzungen:

- Mindestalter 18 Jahre
- Funktionale Zweisprachigkeit (sowohl TN-Gruppe als auch ReferentInnen-Pool bestehen aus ital. und dt. Personen)
- Mind. 3-wöchige Erfahrung als BetreuerIn in einem Freizeitprojekt für Kinder
- Bereitschaft, die Aufgaben des Lehrganges wahrzunehmen (Projektarbeit, Hospitation, Peergruppen, Führung des Lerntagebuches)
- Oberschulabschluss (Ausnahmen vorbehalten)

Das Aufnahmeverfahren erfolgt mittels schriftlicher Bewerbung und eines Auswahlgesprächs.

Ziele

Der Lehrgang befähigt BetreuerInnen von Kindergruppen (Alter 6-14 Jahre), ihre Freizeitaktivitäten so zu gestalten, dass sie auf erlebnisreiche/lustvolle Art sowie ohne Noten- oder Leistungsdruck und mit möglichst geringem Aufwand deren Potentiale für das Erlernen der Zweitsprache bestens nutzen. Sie fördern einen freudigen Umgang mit der Sprache und eine positive Grundeinstellung zur Zweitsprache und zur anderen Kultur und Volksgruppe. Sie erhalten das nötige sprach-, freizeitpädagogische und erzieherische Werkzeug, um das Freizeitangebot kindgerecht und nachhaltig zu gestalten und dabei die Freude an der Zweitsprache zu vermitteln.

Die Teilnehmenden sollen über den Lehrgang die folgenden Kompetenzen erwerben:

Fachkompetenzen:

Die Teilnehmenden kennen die wichtigsten sprachdidaktischen Grundlagen und wenden sie korrekt im Freizeitbereich an. Sie können mit bilingualen Kindergruppen konstruktiv umgehen. Sie kennen die wesentlichen freizeitpädagogischen Grundlagen und entwickeln selbst Freizeitideen, die sie für Kommunikationszwecke verwenden. Sie kennen Grundsätze und Methoden aus der Erziehung und setzen sie alters- und gendergerecht ein.

Sozialkompetenzen:

Sie nehmen gruppensdynamische Prozesse wahr und können gezielt agieren. Sie erkennen und bewältigen Konflikte und emotionale/kulturelle Barrieren.

Selbstkompetenzen:

Die Teilnehmenden reflektieren ihr Handeln. Sie haben Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Sie erkennen die eigenen Belastungsgrenzen.

Aufbau

Der Lehrgang fußt auf drei didaktischen Säulen: a) Sprachdidaktik - b) Freizeitpädagogik - c) Erziehung. Bestimmte Inhalte und Kompetenzen (Sprache, Interkulturalität, paritätische Zweitsprachförderung usw.) bilden den roten Faden des Lehrganges und werden in allen Blöcken vermittelt. Jeder Block wird von einer Tutorin begleitet, die sicherstellt, dass sich diese Inhalte/Kompetenzen durch den gesamten Lehrgang ziehen.

Der Lehrgang erstreckt sich über ein Jahr, umfasst 16,5 Tage „themenspezifische Seminarblöcke“ eingeteilt in 10 Blöcke (insg. 105 Unterrichtsstunden + Abendeinheiten + Peergruppenarbeit):

- 1) Einführung „Spaß mit Sprachen - Lingue in gioco“
- 2) Sprachdidaktische Grundlagen
- 3) Theater und Sprache
- 4) Pädagogisch-didaktische Planung
- 5) Erziehung im Kindesalter
- 6) Musik und Sprache
- 7) Gruppendynamik
- 8) Sprachförderung in Begegnungssituationen
- 9) Spiele und Basteln
- 10) Abschluss

Geplant sind auch Abendeinheiten zu besonderen Themen, die aufzeigen sollen, wie bestehende Ressourcen für das Lernen genutzt werden können.

Zusätzlich zu den Seminarblöcken ist die Arbeit in Peergruppen vorgesehen (2,5 Tage). Die Teilnehmenden planen und führen eine mind. 2-stündige sprachfördernde Aktion mit Kindern aus, dokumentieren und evaluieren sie, schreiben einen Bericht dazu und stellen sie im letzten Seminarblock vor. Zudem hospitieren sie sich gegenseitig während der Durchführung der Aktion und besprechen die beobachtete didaktische Einheit.

Methoden und Didaktik

Der Lehrgang ist handlungsorientiert (Projektarbeit, Teamübungen, Hospitationen, kollegiale Beratung usw.), doch auch der Theorie, an die die Teilnehmenden ihre Erfahrungen knüpfen bzw. die auf ihre Praxis gerichtet ist, wird gebührend Platz eingeräumt. Zentral sind außerdem die Anregung zur Selbstreflexion (Feldtagebuch, biographisches Lernen, Einbringen von Erfahrungen usw.) und das selbstgesteuerte Lernen (Peer groups, kollegiale Beratung, Online-Plattform usw.).

Je nach Seminarblock kommen folgende Methoden zum Einsatz: Kurzpräsentation (Theorie), Impulsgebung, teilnehmerzentriertes Handeln durch Simulation, Diskussion, Fallbeispiele und Gruppengespräch, Reflexion, Praxisübungen, Einzel- und Gruppenarbeit, kollegiale Beratung

Der Lehrgang beruht auf einem mehrperspektivischen Ansatz: Es werden keine Fertigrezepte angeboten, sondern vielmehr Denkanstöße zum Analysieren und Lösen von Situationen unter verschiedenen Gesichtspunkten gegeben. Die Zielgruppe lernt im Notfall von ihrer starren Planung abzuweichen und die Kinder als situativ Mitplanende an den Aktivitäten zu beteiligen.

Da die Zielgruppe mit mehrsprachigen Kindergruppen arbeitet, wird sowohl bei der Auswahl der Teilnehmenden als auch bei der ReferentInnenwahl darauf geachtet, ein mehr oder weniger ausgewogenes Gleichgewicht zwischen der dt. und ital. Sprache zu erreichen. Folglich ist die Seminarsprache je nach ReferentIn Deutsch oder Italienisch.

Sämtliche Unterlagen (Dokumentation, Skripten, Bildmaterial, Seminarunterlagen usw.) werden auf einer Online-Plattform zentral abgelegt und für alle Betroffenen zugänglich gemacht. Somit haben sowohl die Teilnehmenden als auch die ReferentInnen einen Überblick über den gesamten Lehrgang. In dieses Forum werden auch Literaturtipps oder Best-Practice Beispiele als Instrumentenkoffer für die Kursteilnehmenden hineingestellt.

Monitoring und Evaluation

Das Monitoring erfolgt über verschiedene Kanäle (z.B. Feedbackrunden, Gespräche mit Tutorin usw.). Die Sozial- und Selbstkompetenzen werden von der Tutorin eingeschätzt und beurteilt (Tagebuch der Tutorin). Die Meinungen der Teilnehmenden dienen als Rückkoppelungsschleife und Evaluierung des Moduls. Im letzten Modul präsentieren die Teilnehmenden ihre Projekte, die besprochen und von der Lehrgangsleitung summativ beurteilt werden.

Träger des Projekts

Amt für Weiterbildung

Sonja Logiudice

A.-Hofer-Str. 18

39100 Bozen

Tel.: 0471 413394

Fax: 0471 412908

E-Mail: Sonja.Logiudice@provin.bz.it

www.provinz.bz.it/weiterbildung